

# Bei- fang

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 16. Juli.

### I n l a n d.

Berlin den 12. Juli. Seine Majestät der König haben den wirklichen Geheimen Legations-Rath von Raumer zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat: Excellenz, zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Superintendenten Warz zu Colberg den rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem Glasermeister Just zu Neumarkt in Schlesien das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des General-Staabes der Armee, Freiherr von Müßling, sind nach Wittenberg von hier abgegangen.

Magdeburg vom 8. Juli. Se. Majestät der König haben, wie die hiesige Zeitung meldet, geruhet, nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre an den Ober-Bürgermeister Francke hieselbst zu erlassen:

„Erfreut über die Beweise von Anhänglichkeit, welche mir die Einwohnerschaft von Magdeburg bei Meiner letzten Anwesenheit gegeben hat, trage Ich Ihnen hierdurch auf, dieselbe

Meines Wohlwollens zu versichern; und zum Andenken an diesen Tag empfangen Sie hiebei die auf die Vermählungsfeier Meiner Tochter der Prinzessin Louise Königl. Hoheit geprägte Medaille in Gold für sich, und zwölf Exemplare in Silber, zur Vertheilung an Magistratspersonen und Stadtverordnete, nach Ihrem Ermessen. Potsdam, den 28. Juni 1825.

Friedrich Wilhelm.“

und jene gnädige Kabinetts-Ordre mit einem Geschenk von fünfhundert Thalern für die dortigen Orts-Armen zu begleiten.

Erfurt den 5. Juli. Seit Jahren war uns kein schöneres Fest beschieden, als uns durch die Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin am 3. Juli zu Theil ward. Zum Empfange Ihrer Königl. Hoheiten waren alle Straßen, welche höchstdieselben passirten, mit Laubwerk geschmückt und mit Blumen bestreut. An den Häusern prangten Kränze mit Blumenkronen und den verschlungenen Namen Ihrer Königl. Hoheiten von Rosen, und in allen Fenstern Blumen-Bouquets. Um halb 7 Uhr Abends erscholl der Freudenruf: Sie kommen! Der Herr Landrath und Oberbürgermeister Türk begrüßte die lang Ersehnten an der Gränze, und geleitete Sie an das Schmid-

städtler Thor, wo Sie von dem Herrn General-Lieutenant von Jagow empfangen wurden. Ihre Königl. Hoheiten geruhten in der Wohnung des Herrn General-Lieutenants von Jagow abzustiegen und hier die obersten Militair- und Civilpersonen anzunehmen, worauf junge Damen, in die Farben der Königl. Häuser gekleidet, zur Seite die Stadt-Verordneten, die Ehre hatten, Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin ein Gedicht zu überreichen. Ihre Königl. Hoheiten geruhten hierauf einige Erfrischungen anzunehmen, die neuen Anlagen auf dem Friedrich-Wilhelms-Platze in Augenschein zu nehmen und sodann die Reise unter dem Läuten der Glocken vom Dom, dem Hurrah des Volks und den Segenswünschen aller Einwohner nach dem Rheine, wo ein liebender Vater Ihrer schon harret, fortzusetzen.

## A u s l a n d.

### D e u t s c h l a n d.

Gotha den 4. Juli. Gestern Abend halb 9 Uhr kam unter dem Namen eines Grafen von Zolern des Kronprinzen von Preußen Königl. Hoheit mit höchstseiner Gemahlin unter Begleitung der Frau Oberhofmeisterin von Reeden, wie des Hrn. Geheimenraths und Kammerherrn von Kochow und des Hrn. Obersten Grafen von Gröben u. nebst Gefolge über Erfurt, wo höchstdieselben feierlich empfangen worden waren, hier an. Noch an demselben Abend begaben Sie sich zu der Herzogin Hoheit in das Friedrichsthal. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar befand sich schon seit dem Morgen desselben Tages hier und lud die höchsten Herrschaften zum Besuche von Wilhelmsthal ein. Heute Morgen 9 Uhr setzten höchstdieselben Ihre Reise nach Ems fort.

Vom Main den 6. Juli. Am 5. d. Nachmittags sind F. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen in Frankfurt angelangt, und in dem Hotel Sr. Excell. des Königl. Preuss. Herrn Bundestagsgesandten und General-Postmeisters von Nagler abgestiegen. F. K. H. werden heute die Reise bis Karlsruhe fortsetzen, in Auerbach jedoch zu einem Besuche bei dem Großherzogl. Hofe, auf kurze Zeit verweilen.

Am 4. Abends gegen halb 10 Uhr, hielten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich und dessen erlauchter Gemahlin, Ihren Einzug in Lüttich unter

dem Scheine der Fackeln und dem Läuten der Glocken; mehr als 50 Wagen, die dem hohen Paar entgegen gefahren, hatten sich dem Zuge angeschlossen. Die vornehmsten Gebäude der Stadt, so wie die große Brücke waren erleuchtet; das merkwürdigste Ereigniß war jedoch die plötzliche und ganz unerwartete Ankunft Sr. Majestät des Königs, der seinen Sohn hier überraschte, und nach ganz kurzem Aufenthalt wieder abreiste. Am folgenden Tage, Morgens um 8 Uhr, ist der Prinz und die Prinzessin nach Löwen abgereiset.

In Köln celebrierte am 3. Juli der Hr. Erzbischof zum ersten Male das feierliche Messopfer in pontificalibus. Das Hochamt erhielt besonders dadurch noch eine erhöhte Wichtigkeit, daß, zufolge eines Päpstlichen Breves vom 22. Dezember vorigen Jahres, allen gehörig vorbereiteten Gläubigen, welche bei diesem ersten feierlichen Hochamte und besonders bei dem Seegen des Hrn. Erzbischofs gegenwärtig wären, vollkommener Ablass verliehen wurde. Am Abend desselben Tages trafen F. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande auf Ihrer Reise von Berlin nach Brüssel in Köln ein und stiegen im Gasthose zum Kaiserlichen Hofe ab. Unmittelbar nach Ihrer Ankunft empfingen Sie den Erzbischof und die Civil- und Militair-Autoritäten. Am 4. nahmen F. K. H. das Innere der hohen Domkirche in Augenschein und setzten hierauf gegen 10 Uhr Ihre Reise nach Aachen fort.

Am 2. Juli sind F. M. die Königin von Baiern mit den Prinzessinnen von Nymphenburg aus nach Karlsruhe abgereiset.

Se. Exc. der K. K. Präsidialgesandte, Freiherr von Münch-Bellinghausen, ist am 4. Abends von Mailand wieder in Frankfurt eingetroffen.

### N i e d e r l a n d e.

Brüssel den 5. Juli. Vorgestern sind F. M. der König und die Königin hier eingetroffen, und erschienen Abends im Theater, wo Sie mit lautem Jubel empfangen wurden.

Gestern ist der Gouverneur des mittäglichen Brabants an die Gränze der Provinz abgereist, um F. K. H. den Prinzen und die Prinzessin Friedrich zu empfangen. In Löwen bereitet man den feierlichsten Empfang vor, alle Straßen, durch welche der Zug geht, werden ausgeschmückt, und die hohen Reisenden nehmen daselbst ein Frühstück ein, welches die Stadt ihnen giebt.

Ueber die Empfangs-Feierlichkeiten, welche heute und die folgenden Tage hier statt finden, ist ein neues Programm erschienen.

Heute Nachmittag um 3 Uhr sind F. R. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, die um 5 Uhr früh von Lüttich abgereist sind, hier angekommen. Von 8 Uhr an verkündete das Geläute aller Glocken die freudig erwartete Ankunft des geliebten Paares. Das versammelte Volk, das sich den Lustbarkeiten überließ, wogte vom Mittag an zum Löwener Thore hin, wohin sich zum Empfang: Ihre Königl. Hoh. der ganze Magistrat um 2 Uhr Nachmittags in feierlichem Zuge begab. Der Courier, der vom Lüttich aus die Ankunft der Prinzessin hier verkündete, hatte den Weg (17 Brabanter Lieus) in sechs Stunden zurückgelegt. Um 11 Uhr sind unter die Armen Speisen ausgetheilt worden. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Die Handelskammer zu Antwerpen hat angezeigt, daß der vor kurzem angekommene Hr. Gozrotiza, bis zur Ernennung eines Mexikanischen General-Konsuls in dem Niederlanden, dessen Funktionen versehen werde.

### Königreich Polen.

Warschau den 10. Juli. Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, dem Divisionsgeneral und Anführer des Reserve-Korps, Grafen Krasiński, den St. Alexander-Newsky-Orden zu verleihen.

Am 7. d. Mts. wurde hier der Geburtstag Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Nikolaus durch einen solennen Gottesdienst in der Hauptkirche, unter Absingung des ambrosianischen Lobgesanges und durch Erleuchtung der Stadt am Abend, auf's Festlichste begangen.

Der hiesige Courier (welcher in dieser Hinsicht nicht ohne Sünde ist) hält sich darüber auf, daß mehrere deutsche Zeitungen (wahrscheinlich nur eine und dieser folgten die übrigen nach) unter den die Reichstagsbeschlüsse betreffenden Artikeln die Worte „vorübergehendes (transitoir) Gesetz“, mit „wegen Einwanderungen“ verdeutscht hätten.

Kürzlich hat sich hier ein trauriger Fall ereignet. Ein Mann, welcher mehrere Jahre hindurch in den glücklichsten häuslichen Verhältnissen lebte, ließ einige Aerzte kommen, um über seine kranke Ehegattin ein Konsilium abzuhalten, welches leider dahin ausfiel, die Kranke würde nicht lange leben.

Dies versetzte einen so schrecklichen Schlag dem gefühlvollen und seine Frau über alles liebenden Manne, daß er einige Stunden darauf wahnsinnig, später vom Schläge getroffen wurde und seiner Lebensgefährtin 24 Stunden früher in das ewige Leben voranging.

Dieser Tage starb hier ein eben so liebenswürdiges als reiches 18jähriges Mädchen — leider — an den Folgen eines übermäßigen Tanzens. Sie war die einzige Tochter ihrer Eltern und der unseligen Galopade mit Leib und Seele hingegeben. — Der Einsender dieses Artikels warnt junge Tänzerinnen vor diesem geschmacklosen und den Zuschauern keinen angenehmen Anblick gewährenden Tanz. (Ihr Schönen von Posen, beherzigt doch das dictum — und wählet zwischen dem Leben und dem Tode! Es ist doch besser ohne Galopade zu leben, als an der Galopade zu sterben!)

Das Ländner Blatt, the Courier, so wie andere Zeitungen, machen der ausgezeichneten Klavierspielerin Szymanowska große Ehren. Ihr Konzert am 11. Juni in Hannover'square, wurde von mehreren Mitgliedern der Königl. Familie und einem sehr zahlreichen und glänzenden Publikum besucht. Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung des Konzerts, verließ Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge seine Loge und begab sich zu der Künstlerin, um derselben in den schmeichelhaftesten Ausdrücken seine völliige Zufriedenheit zu erkennen zu geben. Die Herren Clement, F. W. Cramer und Moscheles haben ihrem Talente öffentlich Tribut gezollt.

Der wackere Violinist Lipinski hat Moskau verlassen, und befindet sich jetzt in St. Petersburg, wo er am 26. Juni sein erstes Konzert gab. Eine der dasigen Zeitungen, die Biene des Nordens genannt, ertheilt seinem Spiel die größten Lobeserhebungen, und ladet ihn ein, noch mehrere Konzerte zu geben und versichert zu sehr, daß er, trotz der jetzigen dem Konzerten nicht sehr günstigen Jahreszeit stets auf zahlreiche Zuhörer rechnen könne. Lipinski wurde nicht nur durch oft wiederholtes Beifallklatschen, sondern auch durch Hervorrufen geehrt.

Herr Mazas hat in Lemberg im Laufe eines Jahres neun Konzerte gegeben; in dem letztern hat er unter andern ein Konzert auf der Bratsche vorge tragen, sich zum Schluß sogar auf der Fföte, Galoubet genannt, oder einer gewöhnlichen Pfeife, hören lassen und den wenigen Effekt, den er, so oft gehört, hervorbrachte, durch dieses die Ohren bars-

barisch mißhandelnde Instrument vollends verdorben. \*)

In der Lubliner Wojwodschafft und insbesondere in dem Samonster Kreise haben sich die Wölfe sehr vermehrt. Sie fällen Menschen an und haben schon einige Knaben und Mädchen in einem Alter von 2 bis 14 Jahren zerfleischt.

Nach der Viktualien-Taxe für den Monat Juli gilt hier ein Pfund gutes Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch 7 poln. Gr., und in den Freischlächter-Bänken 6 poln. Gr.

### I t a l i e n.

Rom den 23. Juni. In den Provinzen des Königreichs Neapel (nächst der Schwäb. Merkur) hat die Geldnoth einen furchtbaren Grad erreicht, und in manchen Orten ist Silbergeld gar nicht mehr anzutreffen. Der Handel wird beinahe nur tauschweise betrieben, und schafft sich Jemand ein Kleid oder sonst etwas an, so zahlt er häufig mit Korn. Dieses Erzeugniß ist auf so niedrigen Preisen, daß der Anbau der Ländereien, statt Nutzen, Schaden bringt, weshalb auch alle Jahre immer mehr Felder unangebaut bleiben, und die Landwirtschaft immer weiter zurückkömmt.

Den 3. d. M. ist der bei dem Dei von Algier beglaubigte Portugiesische Botschafter auf der Englischen Fregatte Active, von Algier nach Lissabon abgereist, um die zwischen beiden Regierungen obwaltenden Differenzen auf eine entscheidende Art beizulegen. Alle Algierische Corsaren sind bereits gegen die Griechen ausgelassen.

In Rom feierte am 19. d. der Französische Botschafter, Herzog von Montmorency, das Krönungsfest seines Monarchen mit einer herrlichen Beleuchtung der Kirche Trinita de Monti und mit einer glänzenden Versammlung der Hh. Kardinalen, Botschafter und fremden Fürsten im Gesandtschaftspalaste, wobei eine Kantate abgesungen, Erfriechungen servirt, und am Schlusse ein schönes Feuerwerk abgebrannt wurde.

Während die Prinzessin Pauline Borghese starb, hat ihr Neffe, der junge Graf St. Leu, die Tochter Joseph Napoleons geheirathet, und von ihrem Vater eine große Mitgift erhalten.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 5. Juli. Gestern nach der Messe wurde dem Gesandten des Dey von Tunis, Sidi-

Mahmud, vom Könige und der Königl. Familie Abschieds-Audienz ertheilt.

Vorgestern war beim Herzog von Orleans im Palais Royal großes Diner, welchem die Herzogin von Berry und der Onkel des Herzogs von Orleans bewohnten. Die genannten Fürstlichen Personen beehrten dann die Aufführung des Ferdinand Cortez, vom Ritter Spontini, mit ihrer Gegenwart.

Der Französische Charge d'Affaires zu Lissabon, Hr. von Merona, hat die Krönung des Königs durch ein glänzendes Fest begangen, wozu mehr als 500 Personen eingeladen waren. Während des ganzen Tages hat Se. allergetreuste Majestät die Französische Orden getragen.

Madame Catalani hat am 1. d. in dieser Hauptstadt ihr erstes Concert gegeben, welches ungeachtet der großen Hitze und des erhöhten Eintrittspreises sehr zahlreich besucht war. Man fand allgemein, daß die Stimme dieser berühmten Sängerin weder an Schönheit noch an Kraft das Mindeste verloren hat.

Die Liquidation der Entschädigungen für die Emigrirten ist vielen Zögerungen und Schwierigkeiten unterworfen. Diejenigen, welche Anspruch auf Entschädigung haben, führen darüber laute Klage, und bestürmen den Herrn von Willele mit ihren Demonstrationen.

Am 28. v. M. schlug der Blitz in den Thurm der Magdalenen-Kirche zu Straßburg ein, zerschmetterte die steinerne Spitze des Thurms und warf das darauf befindliche eiserne Kreuz in den benachbarten Garten. Von der Spitze verfolgte der Blitz seinen Weg den Thurm entlang herunter auf das Kirchdach und zündete dort. Glücklicherweise wurde jedoch das ausgebrochene Feuer durch schnelle Hülfe wieder unterdrückt.

Seit einigen Tagen bildet ein Coßmorama, welches die Ceremonie der Krönung Karls X. zu Rheims darstellt, einen Gegenstand der öffentlichen Neugierde. Dieses große Gemälde, welches in sehr kurzer Zeit, nach den an Ort und Stelle gemachten Zeichnungen, ausgeführt worden ist, entspricht vollkommen seinem Zwecke. Der Zuschauer sieht sich in den Moment versetzt, wo der König, von seinem Hofe umgeben, und auf dem provisorischen Thron vor dem Altar sitzend, den Krönungs Eid ausspricht.

### S p a n i e n.

Madrid den 23. Juni. Gestern Vormittag hielten Ihre Majestäten ihren Einzug in die Haupt-

\*) Wird sich nicht bald ein Virtuos finden, der auf einem Kamme Konzerte geben wird? Bewahre uns der Himmel vor dergleichen musikalischen Talenten!

stadt. Die Garde-Infanterie-Regimenter, die Miliz-Grenadiere, die Schweizer, das Regiment Lorca und die royalistischen Freiwilligen bildeten eine geschlossene Reihe von der Toledo-Brücke bis zum Pallast. Um halb 8 Uhr gelangten Ihre Maj. in einer offenen Kutsche an das Thor Toledo. Der Donner der Kanonen und das Geläute aller Glocken vermischte sich mit den Zurufungen des erfreuten Volkes. Einige Zeit nachher defilirten sämtliche Truppen vor dem Balkon vorbei, auf dem sich Ihre Maj. zeigten.

In Toledo ist es vollkommen ruhig. Eine andere von Unruhestiftern ausgesprengte Nachricht, daß nämlich Tarifa von den Franzosen besetzt werde, ist gleichfalls unwahr, da die Französischen Truppen diesen Ort gänzlich räumen. Uebrigens scheint das, was am 16. hier vorgefallen ist, kein bloßer Zufall gewesen zu seyn; wenigstens hat eine gewisse Partei daraus eine Waffe gegen ihre Gegner schmieden wollen, hat sich aber selbst eine Niederlage bereitet. Die Berichte, die der König an jenem Tage von einer halben Stunde zur andern erhielt, haben auf das Befinden Sr. Maj. eine ungünstige Wirkung gehabt. Der Posten des Kriegsministers ist noch nicht besetzt, indeß holt der König über die wichtigeren Angelegenheiten dieses Ministeriums die Meinung des Generals Cruz ein. Man hält die Entlassung des Justizministers Calomarde und des Präsidenten vom castilischen Rath (Villega) für nah bevorstehend. Der Brigade-General Osorio ist nach Aranjuez berufen worden; wie es scheint ist er bestimmt, als Oberbefehlshaber der Garde den General Furnas zu ersetzen. Mehrere höhere Offiziere von der vormaligen Konstitutionellen Armee sind in ihre Posten und Würden wieder eingesetzt worden, unter andern der General Amor, dem die Regierung den Ort, wo er sich niederlassen will, freigestellt hat. Die Ausrüstung der nach Havannah bestimmten 3000 Mann wird in Kadix beschleunigt. Die Regierung liefert ihnen nur die Waffen; alles übrige, als Bekleidung, Kost und Transport, wird von Privatpersonen besorgt, die für jeden Mann 50 Piafter (70 Thaler) bekommen. Den 11. ist die Französis. Kriegs-Corvette Flora in Kadix eingelaufen; unter ihrem Schutze befanden sich 50 kleine Kauffahrer, die sie von Malaga eskortirt hat. An dem nämlichen Tage eskortirten zwei Spanische Kriegsschiffe eine gleiche Anzahl von Handelschiffen, die nach Corunna abgingen. Die Furcht und Unsicherheit vor den Kolumbischen Kors-

saren ist an der ganzen Spanischen Küste noch immer sehr groß.

Die Zurückberufung des Generals Caro von seinem Statthalterposten in Barcelona, ist, wie man allgemein vermuthet, die Folge eines mit der dortigen Französischen Behörde gehaltenen Zwistes, denn es ist gewiß, daß die Festlichkeiten, die man den 29. und 30. v. M. daselbst begangen hat, von einigen Wolken getrübt worden waren. — Die Garnison von Barcellona wird um 2000 Mann verstärkt.

Der neue englische bevollmächtigte Minister, Hr. Lamb, früher britischer Gesandter am Deutschen Bundestage, ist zu Aranjuez vom Könige sowohl, als von sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie, aufs Schmichelhafteste empfangen worden. Man glaubt, daß das Madrider Cabinet geneigt sei, das gute Vernehmen mit dem Englischen Hof wieder herzustellen, weil es sich davon mannichfaltige Vortheile verspricht. Unter andern soll der Herzog del Infantado seit längerer Zeit darauf gedrungen haben, daß man sich England nähern möchte.

Gestern hat der englische Gesandte einen außerordentlichen Courier nach London abgefertigt.

Man sagt, daß der Marquis de la Puebla, dieseitiger Gesandter in Paris, in gleicher Eigenschaft nach Neapel abgehen, und daß ihn der Herzog von Villahermosa in Paris ersetzen werde.

Es erhält sich das Gerücht von der nahen Einberufung der alten Cortes noch immer, und man spricht bereits von Arbeiten, die zu diesem Zwecke im Finanzconseil angeordnet seyn sollen. Auch heißt es, daß eine Verfügung erwartet werde, in welcher die Benennungen Negro und Blanco bei schwerer Strafe verboten seyn werden.

Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt. Den 20. ist ein royalistischer Freiwilliger getödtet worden. Zwei Personen haben, doch nicht lebensgefährliche, Wunden erhalten. Der General Pezuela hat allen Behörden Neu-Kastiliens befohlen, den Freiwilligen ihre Waffen abzunehmen; nur denen unter ihnen, die sich durch ihr Betragen des Zutrauens würdig gemacht haben, können sie, jedoch unter Verantwortlichkeit der Stadtbehörden, gelassen werden. Es soll sogar im Werke seyn, diese Miliz ganz und gar eingehen zu lassen, und soll in einer dieserhalb zusammenberufenen Junta der General Castannos erklärt haben, daß man nur nicht ferner für die Kleidung derselben sorgen solle, so würden die ärmsten unter den Freiwilligen

von selbst ausschreiben. Die Polizei läßt angelegentlichst den Anstiftern der neulichen Unordnungen nachspüren; mehrere Personen, die man der apostolischen Junta zugethan glaubt, haben die Weisung bekommen, Madrid zu verlassen; dahin gehören: Herr Rufino Gonzalez, General Linan, der Franziskaner-General und der Redakteur der hiesigen Gaceta, Kanonikus Dueso. Auch Herr Americh hat vorgestern Abend den Befehl erhalten nach Cadix abzureisen, wohin er sich denn gestern früh auf den Weg gemacht hat.

Vom Cap Finis terre bis nach Bilboa hin wimmelt es von columbischen Kapern. Wir wissen nicht, wie man die neulich von Cadix nach Korrunna errichtete Dampfpacketboot-Fahrt wird sichern können. Die in Korrunna zusammen gezogene und nach Amerika bestimmte Expedition soll 12000 Mann stark, und nicht bloß nach Ruba und Porto-Rico bestimmt seyn; man versichert, daß sie auch in San-Juan-d'Ulloa oder gar in Peru landen wolle.

Ueber Buenos-Ayres hat man die Nachricht erhalten, daß die Provinz Cochabamba sich gegen Spania auflehnt habe, und daß in Potosi der General Trifan mit 3000 Mann zu den Independentes übergegangen sei.

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 2. Juli. Hr. Canning sagte am 28. v. M. zu Lord J. Russell: Wenn er glaube, daß die vorgebrachten Privat-Reklamationen an Spanien sich auf etwa 2 Millionen Pfd. beliefen, so wolle er sich damit auf keine Weise verbürgt haben, daß dieses alles bleiben werde, was sich anmelde. Was davon durch die Kommission zugestanden sei, könne er nicht sagen, so wie er nicht zu läugnen begehre, daß derselbe jedes mögliche Hinderniß durch ein Benchmen Spaniens, das er nicht als sehr schicklich schildern könne (hört! hört!), in den Weg geworfen worden, nämlich durch beständiges Wechseln mit seinen Kommissarien. Von Seite der Britt. Regierung sei auf alle Weise gewünscht worden, möglichsten Fortschritt mit den Zwecken der Kommission, unter wenigst möglicher Zögerung zu machen. Es sei nöthig hinzuzufügen, daß leider, selbst in Beziehung auf die Ausgleichungen, die zu Stande gebracht worden, kein Geld, das wesentlichste Resultat, noch nicht zum Vorschein komme. (hört!) — Weiterhin bemerkte er noch: es liege in diesem Fall folgende Schwierigkeit. Die Kommission sei vermöge einer gewissen, nach einiger Unterhandlung eingegangenen Uebereinkunft

errichtet worden, und diese Uebereinkunft sei durch Drohung mit Gewalt unsererseits bewirkt worden. Wo nun Gewalt selbst angewendet werde, da gebe es etwas, daß den Fortgang einer Untersuchung, wie die gegenwärtige, beschleunigen könne, allein diese Uebereinkunft sei nur bewirkt worden durch Besehle und in Folge derselben, die zur Anhaltung Spanischen Eigenthums wegen Ablängnung der Brittischen Forderungen an Spanien ertheilt worden. Wenn man bedenke, wie Spaniens Zustand jetzt sei, so lasse sich auf die ausnehmende Schwierigkeit schließen, die Abmachung solcher Forderungen zu erlangen. Der edle Lord und das Haus könnten versichert seyn, daß es von Seite der Britt. Regierung durchaus nicht an Nachdruck fehlen solle, um eine baloige Ausgleichung dieser Reklamationen einerseits zu erlangen, und andererseits irgend einen billigen Compromiß zu bewirken.

Die fortwährende Besetzung Spaniens durch die Franzosen betreffend, äußerte Hr. Brougham ungefähr soviel: er habe sich während der ganzen Session des Fragens darüber enthalten, weil er nicht wissen könne, ob es nicht zu heftigen Reden dabei gekommen wäre, welche etwanige, im Gange seiende Unterhandlungen mit Frankreich darüber hätten erschweren oder die heil. Allianz anreizen können, Patrioten, die in ihrer Gewalt seien, zu beängstigen. Frankreich habe Cadix und S. Sebastian besetzt, halte Schweizer-Garden in Madrid und wenn König Ferdinand jetzt noch nicht zu seiner Gewalt hergestellt sei, so könne Frankreich Spanien wohl auf ewig besetzt halten, so lange es nur noch Kampf in der Neuen Welt geben könne. Das sei eine, mit Gefahr für die Unabhängigkeit dieses Landes und das Gleichgewicht der Macht in Europa verknüpfte Politik. Er müsse auch den Ausgang der zwischen Sache beklagen, allein das sei doch noch eine Sache für sich. — Hr. Canning erwiederte, es sei eine Frage an die Franz. Regierung im Decem-ber v. J. geschehen und damals geantwortet worden, die Franz. Truppen würden im April d. J. bis auf 10,000 Mann, die der König noch zu behalten wünsche, zurückgezogen werden. Der Franz. Regierung sei dringend darum zu thun, ihre Truppen herauszuziehen, und er glaube, daß es damit aufrichtig gemeint und nicht der geringste Grund sei, anzunehmen, daß Frankreich eine dauernde Besetzung Spaniens zu erzwingen wünsche. — Lord John Russell bedauerte, daß keine feste Zeit zur Räumung bestimmt worden. Sollte sie nicht eher statt

finden, als bis der König Ferdinand die Furcht vor seinen Unterthanen abgelegt habe, so sei zu beforgen, daß Spanien die Truppen auf immer dort behalten werde. Er könne es nur beklagen, daß Freunde der Freiheit noch von verschiedenen Regierungen zwischen Kerkermauern gehalten würden (hört!), obgleich die Politik zu billigen sei, nach welcher der Gegenstand in dieser Session nicht in Anregung gekommen. — Sir R. Wilson sagte, daß, so lange Spanien unter dem Einflusse und Schutze der heil. Allianz bliebe, auf Zuverlässigkeit und Einstimmigkeit dort nicht gerechnet werden dürfe.

Man hat berechnet, daß in Großbritannien seit vier Monaten über 400 Pferde gestohlen worden sind.

#### Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 10. Juni. (Auszug aus dem Oestreichischen Beobachter.) Die erste Nachricht, welche von dem, in der Nacht vom 12. auf den 13. Mai bei Modon statt gefundenen Ereignisse hier anlangte, beruhte auf einem Berichte des Niederländischen Obersten von Kottiers; daß aber dieser Offizier sich in seinen Rnthmäsungen über den, der Stadt Modon durch jenes Ereigniß zugefügten Schaden geirrt habe, erhellt aus einem umständlichen Berichte des Majors Bandiera, Kommandanten der R. K. Goelette *Archusa*, welcher sich zu derselben Zeit mitten unter der Egyptischen Eskadre bei Modon befand. Nach seinen Angaben bestand der Verlust der Egyptier in einer Gabe, 1 *Asia*, drei Korvetten, drei Briggs, dann vier Türkischen und zwei Ionischen Transportschiffen, mit Ausschluß der ersten, meist sehr alten und unbrauchbaren Fahrzeuge. Die Stadt und Festung Modon haben nicht den geringsten Schaden gelitten. Jener Verlust hat auf den Gang der Belagerung von Navarin und auf Ibrahim Pascha's Operationen nicht den geringsten Einfluß gehabt, denn nachdem alle von den Griechischen Truppenkorps auf das Lager Ibrahim Pascha's gemachten Angriffe gescheitert waren, entschloß sich die Besatzung, am 18. Mai zu kapituliren. Diese Kapitulation ward in dem Lager vor Modon, in Gegenwart des Major Bandiera abgeschlossen; die Besatzung erhielt freien Abzug, mit Zurücklassung der Waffen und des Geschüzes, aber mit Weibehaltung ihrer beweglichen Habe, und ward auf Oestreichischen und Englischen Kauffahrteischiffen nach Kalamata geführt, wo sie nach ihrer Heimath entlassen werden sollte. Die Besatzung war bei der Uebergabe des Places 1100 Mann stark; das vorgefundene Geschütz beläuft sich auf 46 Kanonen und 6 Mdrser; außerdem fanden

sich noch 1100 Gewehre, 600 Pistolen, Lebensmittel für einen Monat, und Wasser auf vierzehn Tage.

So standen die Angelegenheiten in Morea in der letzten Hälfte des Monats Mai. Aber auch bei der Armee des Seraskiers Reschid Mehmed waren mehrere, für die Osmannischen Waffen vortheilhafte Gefechte vorgefallen. Unter diesen wird besonders auf die Einnahme von Salona und Mlunduruck, und vorzüglich auf die Erstürmung des festen Passes von Inlana oder Amblani großes Gewicht gelegt. Der Seraskier erwartete die Ankunft der Flotte des Kapudan Pascha, um die Blockade von Missolonghi und Anatoliko, welche beiden Orte er bis dahin nur von der Landseite bedrohen konnte, auf der Seeseite zu schließen. Gedachter Groß-Admiral war am 26. Mai mit seiner, aus 34 Kriegsschiffen und mehreren Transportschiffen bestehenden Flotte aus dem Hellespont nach dem Archipelagus ausgelaufen. Schon bei Mitylene erwartete ihn eine 30 Segel starke Griechische Eskadre; bald entspann sich eine lebhafte Kanonade, mehrere Brander wurden gegen die Türkische Flotte losgelassen, wovon jedoch sieben unschädlich in Flammen aufgingen dagegen vier Griechische Schiffe genommen oder in Grund gebohrt wurden. Zwischen dem Cap d'Or und der Insel Andros erneuerten die Griechen, durch eine Abtheilung Hydriotischer Schiffe verstärkt, ihren Angriff, und nach einigen noch unverbürgten Angaben, soll die Türkische Flotte am 2. Juni einen Verlust von 2 oder 3 Schiffen erlitten haben. Gewiß ist aber der Verlust einer Korvette von 26 Kanonen, welche an demselben Tage, durch Sturm von dem Ueberreste der Flotte getrennt und von neun Griechischen Schiffen verfolgt, an der Küste der Insel Syra scheiterte.

Indessen hatte der Kapudan Pascha seine Fahrt gegen Süden fortgesetzt, und kann, wenn ihm nicht neue Hindernisse in den Weg gelegt worden sind, gegenwärtig im Golf von Lepanto angelangt seyn.

In der Hauptstadt hat sich, außer der am 28. v. M. erfolgten Uebersiedelung des Sultans und seines Hofstaates nach Beschiktasch, dem gewöhnlichen Landaufenthalte Seiner Hoheit im Sommer, nichts bemerkenswerthes ereignet.

Am 4. d. M. stattete der neue Spanische Geschäftsträger, Herr v. Castillo, den Türkischen Ministern seinen ersten Ceremonien-Besuch ab. Am folgenden Tage langte der neuernannte Sardimische Gesandte, Marquis de Croyallo, mit einem zahlreichen Gefolge in der Hauptstadt an. Am 7. stat-

tete ihm der Pforten-Dollmetsch den gewöhnlichen feierlichen Besuch, im Namen des Großwesirs, ab, nachdem der Marquis von Gropallo dem Ministerium Tags vorher seine Ankunst durch seinen Legations-Sekretair hatte notificiren lassen. An diesem und den folgenden Tagen erhielt er auch die Besuche des diplomatischen Corps. Der bisherige Sardinische Geschäftsträger, Chevalier Sauli, so wie der ehemalige Spanische Geschäftsträger, Herr Perez, schieden sich an, diese Hauptstadt zu verlassen, ersterer um zur See nach Genua, letzterer um über Wien sich nach Berlin zu begeben.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das neueste Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung in Potsdam enthält nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre: Bei dem fortdauernd und lebhaft Mich beschäftigenden Wunsche, der evangelischen Kirche in Meinen Staaten den ursprünglichen Lehrbegriff, welchem sie Dasein und Leben verdankt, in einer gemeinschaftlichen ächt biblischen, den ältesten Kirchenordnungen gemäßen Ugende wieder zu geben, dadurch Meine getreuen evangelischen Unterthanen gegen die Gefahren und Mißbräuche einer regellosen, Zweifelsucht und Indifferentismus erzeugenden Willführ, so viel an Mir ist, zu schützen, und die verlorne Geistesgemeinschaft in der Gesamtheit der Gemeinen wieder herzustellen, habe Ich, mit großem Wohlgefallen, aus Ihren, nach dem Abschluß des vorigen Jahres erstatteten Berichten ersahen, daß diese wichtige Angelegenheit sich in einer lebhaft fortschreitenden Bewegung befindet, indem mehrere Provinzen, namentlich Pommern und Sachsen fast durchgängig, andere in großer Mehrheit, überhaupt aber von 7782 evangelischen Kirchen, die in Meinen Staaten sich befinden, 5343 die erneuerte von Mir empfohlene Ugende angenommen haben. Diejenigen Konsistorien, Superintendenten und Pfarrer, welche die Wichtigkeit der Sache, das Bedürfniß der Zeit und meinen reinen Zweck begriffen, sich die Beförderung dieses gottseligen Werks mit glücklichem Erfolge angelegen seyn lassen, und Mir dadurch einen erfreulichen Beweis ihres Vertrauens zu Meinen Absichten gegeben haben, werden in der evangelischen Kirche des Landes, als Männer, die das, was noth thut, richtig auffassen, jetzt und später anerkannt werden, und als solche in Meinem Gedächtniß bleiben. Bei einer Angelegenheit, die in ihrem heilbringens-

den Zwecke, in ihren einfachen Mitteln, wie in ihrem, durch die Erfahrung bewährten Segen, nach den Grundsätzen der heiligen Schrift und der Reformation klar vor Augen liegt, bezweifle Ich auch die Nachfolge der übrigen Pfarrer und Gemeinen nicht, welche die erneuerte Ugende, gewiß nur aus Unkunde und Mißdeutung, noch nicht angenommen haben, und Ich beauftrage Sie daher, diesen Erlaß durch die Amtsblätter aller Regierungen bekannt zu machen. Berlin, den 28. Mai 1825.  
Friedrich Wilhelm.

Altenstein, Staatsminister Freiherrn von

Bei C. S. Mittler in Posen am Markt No. 90. kann man auf folgendes Werk bis Ende d. J. subscribiren:

Works of Lord Byron, complete in one volume.

Der Subscriptions-Preis ist auf weißem Druckpapier 4 Rthlr., und auf Velinpapier 5 Rthlr. 15 Sgr.

### Bekanntmachung.

Der Transport von circa 12,000 Stück bpfündigen Brodten, circa 178 Binspel Hafer à 24 Schfl. pBinspl., und circa 620 Etr. Heu, von hier nach den in Gluchowo und Swadzim anzulegenden Magazin-Depots für die zur Herbstübung den 23. August c. zusammen kommenden Truppen der hochlöblichen 10ten Division, soll in Entreprise ausgethan werden. Der Termin hierzu ist auf den 26. Mai des Morgens um 10 Uhr in dem Bureau des unterzeichneten Proviand-Amtes anberaumt.

Unternehmungs-Liebhaber werden ersucht, sich einzufinden und ihr Gebot ad Protocollum zu geben.

Posen den 14. Juli 1825.

Königlich Proviand- und Fourage-Amt.

### Anzeige.

Einem geehrten musikalischen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich eine ganz vorzüglich gute Cremoneser Violine von Amati (im Jahre 1683 gefertigt) zu verkaufen habe. Dieselbe war früher nicht für 100 Louisd'or feil, ich kann sie aber jetzt für einen billigern Preis ablassen.

Posen den 15. Juli 1825.

F. Heilborn, Balischei No. 11.

Neue Holländische Heringe empfang mit der letzten Post  
C. W. P u s c h.

(Mit einer Beilage.)



(Vom 16. Juli 1825.)

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von der am 1sten July 1824. angefangenen Siebenten Ziehung der Prämien auf Staatsschuldsscheine, sind die auf die untenstehenden Prämienchein-Nummern gefallenen Prämien, nämlich:

„zu 500 Rthlr. No. 52,866.“

„zu 200 Rthlr. No. 52,870.“

„zu 135 Rthlr.

1	6,065	8	25,461	14	55,198	20	110,984	26	218,638
2	13,767	9	38,551	15	56,629	21	111,700	27	221,024
3	18,109	10	39,352	16	57,916	22	117,005	28	247,289
4	18,386	11	42,315	17	65,373	23	130,919	29	259,871
5	20,742	12	44,138	18	80,230	24	133,786	30	260,718
6	21,262	13	50,166	19	85,472	25	184,146	31	264,391
7	22,536								

„zu 18 Rthlr.“

1	2,208	8	4,747	15	7,051	22	8,766	29	9,460
2	3,487	9	5,061	16	7,807	23	8,767	30	9,924
3	3,667	10	5,199	17	7,954	24	8,768	31	9,932
4	3,706	11	5,841	18	8,301	25	8,954	32	10,921
5	4,304	12	6,059	19	8,470	26	8,956	33	10,928
6	4,368	13	6,072	20	8,709	27	9,100	34	11,185
7	4,469	14	6,081	21	8,715	28	9,306	35	11,549

## Fortsetzung:

36	11,611	75	33,701	114	57,903	153	99,334	192	134,799
37	11,823	76	33,975	115	57,911	154	99,829	193	136,729
38	12,166	77	34,088	116	57,921	155	100,831	194	136,765
39	12,647	78	34,799	117	57,933	156	100,844	195	137,885
40	12,818	79	34,918	118	57,946	157	102,066	196	138,411
41	13,419	80	34,965	119	57,949	158	102,376	197	140,402
42	13,439	81	37,293	120	64,055	159	102,703	198	141,043
43	13,880	82	38,425	121	64,056	160	102,763	199	141,705
44	13,882	83	38,569	122	64,060	161	102,840	200	146,493
45	13,895	84	38,917	123	64,063	162	103,743	201	146,497
46	13,900	85	39,516	124	64,093	163	103,752	202	146,564
47	14,806	86	40,632	125	64,493	164	104,154	203	146,801
48	14,960	87	42,446	126	65,453	165	104,175	204	147,780
49	14,969	88	42,661	127	65,869	166	104,561	205	147,803
50	14,971	89	42,730	128	66,562	167	106,633	206	147,806
51	14,973	90	43,133	129	66,672	168	109,074	207	152,292
52	17,432	91	43,502	130	66,697	169	109,097	208	152,728
53	18,115	92	43,694	131	68,360	170	109,441	269	155,111
54	18,117	93	44,311	132	72,867	171	109,472	210	155,300
55	18,248	94	44,394	133	72,871	172	110,195	211	156,492
56	18,451	95	44,400	134	73,634	173	110,688	212	156,693
57	18,542	96	46,929	135	73,635	174	110,963	213	160,622
58	19,131	97	48,097	136	73,646	175	111,516	214	164,523
59	19,143	98	50,333	137	74,888	176	111,560	215	170,490
60	20,450	99	50,613	138	79,137	177	111,659	216	175,867
61	20,901	100	50,658	139	79,438	178	111,912	217	175,901
62	21,051	101	51,578	140	81,426	179	115,836	218	176,602
63	21,102	102	51,705	141	81,451	180	124,479	219	184,991
64	21,254	103	51,828	142	81,498	181	124,648	220	185,355
65	22,127	104	52,752	143	82,318	182	125,248	221	185,400
66	22,600	105	52,867	144	84,556	183	125,249	222	190,918
67	24,169	106	53,517	145	86,196	184	127,198	223	192,161
68	24,607	107	55,194	146	86,813	185	127,349	224	193,726
69	24,736	108	55,401	147	94,727	186	129,129	225	196,730
70	25,110	109	55,520	148	94,902	187	130,258	226	200,590
71	25,730	110	56,124	149	95,031	188	130,665	227	201,019
72	25,882	111	56,957	150	96,790	189	133,776	228	201,572
73	26,184	112	57,896	151	97,086	190	133,777	229	203,347
74	26,906	113	57,901	152	99,082	191	134,794	230	205,877

## Fortsetzung:

231	205,891	242	216,180	253	228,175	264	250,151	274	265,456
232	206,088	243	216,504	254	229,007	265	250,798	275	267,517
233	206,101	244	216,575	255	229,385	266	253,568	276	267,664
234	206,482	245	216,769	256	230,804	267	254,274	277	267,981
235	213,921	246	218,741	257	235,345	268	260,717	278	274,021
236	214,153	247	219,325	258	235,478	269	261,066	279	276,501
237	214,405	248	220,872	259	236,433	270	262,853	280	283,118
238	214,809	249	221,028	260	236,945	271	262,985	281	290,600
239	214,824	250	221,988	261	247,647	272	263,497	282	290,642
240	215,627	251	222,636	262	249,974	273	264,031	283	296,607
241	215,659	252	222,650	263	250,134				

bis zum 1sten d. M. bei der Staatsschuldchein-, Prämien-, Vertheilungs-, Kasse weder erhoben, noch zur Erhebung angemeldet, mithin der Bekanntmachung vom 24sten August 1820. und dem Inhalt der Prämien-scheine gemäß präkludirt und der Betrag derselben von . . . . . 9,979 Rthlr.

nach Abzug des Courswertes der dem Prämienfonds zu gewährenden 3,300 Rthlr. Staatsschuld-scheine, von den 33 größeren Prämien, zu  $91\frac{3}{4}$  pro-Cent und der Zinsen von diesen Staatsschuld-scheinen vom 1sten Juli v. J. bis Ende Juni d. J. zusammen von . . . . . 3,147 — 11 Sgr.  
mit . . . . . 6,831 Rthlr. 19 Sgr.  
zu wohlthätigen Zwecken verwendet worden.

Wir machen dieses den Inhabern von Prämien-scheinen mit der abermaligen Aufforderung bekannt, die sowohl durch die Zahlung bei den Regierungshaupt-Kassen, als im Auslande erleichterte Erhebung der Prämien, nach dem Inhalt der Ziehungslisten, welche mit den hiesigen Zeitungen versendet und außerdem ausgegeben werden, künftighin in den dazu bestimmten Fristen zu bewirken und sich nicht dem mit der Präklusion verbundenen Nachtheil auszusetzen.

Berlin den 2. Juli 1825.

Königliche Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf  
Staatsschuld-scheine.

(gez.) Rother. Kayser. Wollny.

Deputirter der Unternehmer:

(gez.) W. C. Benecke.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der nachstehenden Uebersicht angegebenen muthmaßlichen Bedarfs an Brenn-, Erleuchtungs- und Schreibmaterialien, imgleichen an Stroh und Reisebienen pro den 1. Jan. bis Ende Decbr. 1826, für die zum 5. Armeekorps gehörigen Garnison-Städte des Posen und Bromberger Regierungs-Bezirks, soll dem Mindestfordernden unter folgenden Bedingungen in Entreprise gegeben werden.

- 1) Das Holz muß gesundes trocken es Klobenholz, nicht zackig oder ästig seyn, die Klasten zu 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und 3 Fuß Klobenlänge. Der Kubus enthält 108 Fuß und die Klobenzahl ist im Durchschnitt 120 per Klasten. Die Güte der übrigen Bedürfnisse, als Del, Licht u. muß ebenfalls untadelhaft und mindestens von der Art seyn, wie diese Artikel für den gewöhnlichen Privatgebrauch am Orte zu haben sind.
- 2) Die Lieferung der sämtlichen Materialien erfolgt nach Maßgabe des Bedarfs unmittelbar an die Garnison-Anstalten, und zwar in Absicht der Kasernen, Wachten u. s. w. auf Requisition der betreffenden Garnison-Verwaltungen oder Magistrate, und in Ansehung der Garnison-Lazarethe, auf Anweisung der Lazareth-Kommissionen. Von diesen Behörden wird auch die Zahlung geleistet, daher der Lieferant jedesmal mit dem Schlusse des Monats seine Liquidation an dieselben einzureichen und sofortige Befriedigung zu gewärtigen hat. Sollte im Allgemeinen weniger oder mehr gebraucht und geliefert werden, als hier nach dem ungefähren Bedarf ermittelt ist, so kann der Unternehmer hieraus keine weitem Ansprüche gegen den Staat herleiten.

3) Klagen des Militärs über unrichtiges Maß und Gewicht, oder über schlechte Beschaffenheit der gelieferten Sachen werden gemeinschaftlich von dem Garnison-Repräsentanten und der Garnison-Verwaltung, (in deren Ermangelung vom Magistrat) unter Zuziehung zweier sachverständiger und unparteiischer Bürger untersucht und entschieden, deren Ausspruch sich der Lieferant unbedingt zu unterwerfen hat.

Können die als unrichtig oder schlecht zurückgewiesenen und dafür anerkannten Artikel nicht sofort durch Bessere ersetzt und resp. ergänzt werden, so bleibt den betreffenden Verwaltungen der Selbstankauf auf Gefahr und Kosten des Liefere-

ranten überlassen, der sich den desfalligen Abzug von dem Betrage der nächsten Liquidation, oder auch von der, nach dem folgenden §. zu deponirenden Kaution, unweigerlich gefallen lassen muß.

- 4) Der Entrepreneur ist gehalten, eine Kaution in baarem Gelde oder in Preussischen Staats-Papieren zum zehnten Theil des Werthes der Lieferung binnen längstens 8 Tagen, nach diesseits erfolgter Genehmigung des abzuschließenden Kontrakts, zu erlegen.
- 5) Die verhältnißmäßigen Insertions-Gebühren für diese Bekanntmachung, so wie die Kosten an Stempel trägt der Unternehmer.

Dies vorausgeschickt, werden alle diejenigen, welche geneigt sind, diese Lieferung entweder im Ganzen, oder für einzelne Regierungs-Departements, oder auch für einzelne Garnison-Städte, übernehmen zu wollen, hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen Submissionen, die nicht auf Stempelpapier geschrieben werden dürfen, bis zum 25ten August c. versiegelt, mit der Bezeichnung „Lieferungs-Differenz auf Brennholz u.“, an die unterzeichnete Intendantur gelangen zu lassen. Am 26ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr werden diese Offerten, im Beiseyn der sämtlichen Submittenten, welche sich zu dem Ende in unserm Geschäfts-Lokale (Neustadt Nro. 245.) einfinden wollen, eröffnet und wird derjenige, der auf diese Weise schriftlich das Mindestgebot gethan hat, bei dem mündlichen Licitiren in der Art das Vorzugs-Recht haben, daß er die Lieferung für das mindeste mündliche Gebot, wenn solches seinem schriftlich eingereichten gleich, oder unter demselben ist, annehmen kann. Diejenigen Submittenten, welche in dem gedachten Termin nicht erscheinen können, oder wollen, wird der diesseitige Beschluß binnen spätestens 14 Tagen, während welcher Zeit ein Jeder an seinem Gebot gebunden bleibt, bekannt gemacht werden. Nachträgliche Gebote werden nicht berücksichtigt.

Im Fall übrigens die Anerbietungen, namentlich auf Holz, ganz vorzüglich billig und annehmbar erscheinen sollten, ist die Intendantur geneigt, den Bedarf gleich auf das Jahr 1827 mit zu verdingen und den Kontrakt abzuschließen.

Posen den 11. Juli 1825.

Königliche Intendantur 5ten Armeekorps.

## M a c h w e i s u n g

des ohngefähren Bedarfs an Brenn-, Erleuchtungs- und Schreibmaterialien, ingleichen an Stroß für die nachbenannten Garnison-Städte, incl. des Bedarfs für die Garnison-Lazareth

pro 1826.

Nro.	Benennung der Garnison-Städte.	Beheizungs-Materialien.		Erleuchtungs-Materialien.				Schreib-Materialien.			Besen. Stück.
		H o l z		Lichte à 10 u. 14 Stück pro u.	D e l		Docht- garn. u.	Pa- pier. Buch	Fe- dern. Stek	Din- te. Qrt.	
		hartes.	weiches.		raff- mirtes.	abgela- geries Leindl.					
		Klaftern.		u.	u.	u.	u.	u.	u.		

## A) Posener Regierungs-Departement.

1	Posen . . . . .	—	340	1056	711	250	4	396	1158	36	292
2	Krotoschin . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	5	60
3	Dstrowo . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	5	60
4	Kempen . . . . .	—	44	128	89	30	1	54	152	4	60
5	Kosten . . . . .	—	44	131	89	30	1	54	152	4	60
6	Fraustadt . . . . .	—	76	357	158	120	2	110	325	15	96
7	Kawiez . . . . .	—	75	333	158	120	2 $\frac{1}{2}$	100	335	16	96
8	Kozmin . . . . .	—	36	165	30	25	1 $\frac{1}{4}$	54	156	6	48
9	Bentschen . . . . .	—	36	131	70	40	1 $\frac{3}{4}$	48	112	5	48
10	Tirschriegel . . . . .	—	36	131	70	40	1 $\frac{3}{4}$	48	112	4	48
	Summa . . . . .	—	775	2688	1553	715	14 $\frac{1}{3}$	972	2806	100	868

## B) Bromberger Regierungs-Departement.

1	Bromberg . . . . .	—	78	198	90	130	1	71	156	8	96
2	Nafel . . . . .	—	44	131	89	30	1	54	152	5	48
3	Koronowo . . . . .	—	11	68	—	—	—	18	52	2	24
4	Zuowraclaw . . . . .	—	41	131	89	30	1	48	152	5	48
5	Gnesen . . . . .	—	80	263	258	130	2 $\frac{3}{4}$	86	256	11	96
	Summa . . . . .	—	254	791	526	320	5 $\frac{1}{4}$	277	768	31	312

Die Ferien fangen den Fosten Juli an und dauern bis zum 3ten September. Den 29ten d. M. Nachmittags erhalten die Schüler Zeugnisse, welche sie ihren Eltern oder Vormündern vorzeigen und dieselben nach den Ferien, mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder versehen, an den Prorektor abliefern müssen.

Posen den 12. Juli 1825.

Königliches Gymnasium.

St o c, Prof.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des St. Margarethen-Hospital-Alters auf den Schroder Feldern wird mit Bezug auf die öffentliche Bekanntmachung vom 16. Juni d. J. ein nochmaliger Licitations-Termin auf den 18ten d. M. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause anberaumt, und das Publikum dazu eingeladen.

Posen den 11. Juli 1825.

Das Stadt-Armen-Direktorium.

### Subhastations-Patent.

Das zu Kunit sub Nro. 126., sonst sub Nro. 99., belegene Grundstück des Hutmachers Hirsch Guttmann ist auf den Antrag eines Real-Gläubigers sub hasta gestellt, und ist auf 292 Rthlr. taxirt und der peremptorische Dietungs-Termin auf den 11ten Oktober c. um 10 Uhr vor dem Landgerichts-Referendarius Müller anberaumt worden.

Der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen. Die Licitations-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 16. Juni 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

### Ediktal-Citation.

Zur Liquidation sämmtlicher an dem ehemaligen Hülfes-Refektor des Königl. Friedensgerichts Schrim, August Haberland, aus seiner Dienstverwaltung habenden Ansprüche, haben wir einen Termin auf

den 12ten Oktober c.

vor dem Deputynten Landgerichts-Referendarius Müdenburg Vormittags um 10 Uhr in unserm Instruktionszimmer angesetzt, und fordern sämmtliche Interessenten hiermit auf, in dem angeetzten Termine ihre Ansprüche persönlich oder durch gesetzliche Bevollmächtigte anzumelden und nachzuweisen, widrigen-

falls dem Habenten die Kaution zurückgegeben werden und den Gläubigern nur gestattet wird, sich an die Person des ic. Haberland zu halten.

Posen den 17. Mai 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Ediktal-Citation.

Ueber das Vermögen der zu Kiekrz, Posener Kreises, verstorbenen Generalin Franciszka v. Starzenzka ist auf Antrag der Beneficial-Erben, der erbbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Wir laden daher alle diejenigen, die an diesem Nachlasse Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vor, in dem auf

den 19ten Oktober cur.

vor dem Landgerichts-Assessor Mapp Vormittags um 10 Uhr in unserm Instruktions-Zimmer angeetzten Liquidations-Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie aller ihrer erwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger aus der Masse übrig bleibt.

Posen den 20. Juni 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

### Subhastations-Patent.

Das unter unserer Gerichtsbarkeit, im Posener Departement im Kröbner Kreise belegene Gut Ptaczkowo nebst Zubehör, der Frau Henriette Sophie Caroline verwitweten v. Kleist gebornen v. Ossorowska g-hörig, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 20239 Rthlr. 5 sgr. 10 pf. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Gläubiger Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Dietungstermine sind auf

den 25ten Juni,

den 24ten September,

und der peremptorische Termin auf

den 21sten Dezember c. a.

vor dem Herrn Landgerichtsrath Molkow Morgens um 9 Uhr allhier angesetzt. Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termin das Gut dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Uebrigens steht innerhalb 4 Wochen vor dem letzten Termine

einem jeden frei, uns die etwa bei Aufnahme der Taxe vorgefallenen Mängel anzuzeigen. Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Hierbei werden die, ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Anton v. Byrozemskischen Erben, für welche Rubr. II. Nro. 2. eine Kaution von 49 Rthlr. 8ggr. eingetragen ist, aufgefordert, ihre Gerechtigkeiten entweder persönlich, oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten in den Terminen wahrzunehmen, widrigenfalls dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, so wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion des Instrumentes bedarf, verfügt werden soll.

Fraustadt den 10. Februar 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

#### Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Königl. Intendantur des 5. Armeekorps zu Posen, werden alle diejenigen unbekanntem Gläubiger, welche an die Militair-Kasse des hier garnisonirenden Füsilier-Bataillons des Königl. 18ten Infanterie Regiments aus irgend einem rechtlichen Grunde für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende December 1823, Anforderungen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf

den 28 ten Oktober c. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Auskultator Dühring in unserm Instruktionszimmer angezeigten peremptorischen Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche nachzuweisen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie nicht nur mit ihren Forderungen an die gedachte Kasse werden präkludirt, sondern ihnen auch deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und sie bloß an die Person desjenigen, mit dem sie Kontrahirt haben, oder welcher die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen und sie nicht befriedigt hat, werden verwiesen werden.

Fraustadt den 19. Mai 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

#### Ediktal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königlichem Landgerichte werden alle diejenigen, welche etwa an die

in dem Staatschuldscheine vom 2. Januar 1818 Nro. 115,220. Litt. d über 200 Rthlr., bestehende Amtskautions des ehemaligen hiesigen Hälfs-Exekutor Stephan und an dessen in Beschlag genommenes Vermögen während der Dienstzeit Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 21 ten September c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termine auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Auskultator Jorner II. entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche aus der Amtsführung des ic. Stephan glaubhaft nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben an die gedachte Kautions präkludirt, und an die Person des ic. Stephan verwiesen werden sollen.

Fraustadt den 9. Juni 1825.

Königl. Preussisches Land-Gericht.

#### Öffentliche Vorladung.

Um die im Depositorio der ehemaligen Südpreuß. Patrimonial-Gerichte Zirke, Lubosz, Birnbaum, Rähme, Bayce, Skrzyblewo, Pritsche, Goray, Lauske, Kwilez, Tirschtiegel, Wentzchen, Betsche, Lawitz und Dora, der Stadtgerichte Meseritz und Schwerin und des Herzoglich Warschauer Friedensgerichts Meseritz befindlichen Massen an die Interessenten, welche bis jetzt ausgemittelt sind, und sich gemeldet haben, mit Sicherheit auszahlen zu können, und weil zu vermuthen steht, daß noch mehrere Ansprüche an solche gemacht werden dürften, werden hierdurch alle unbekanntem Deposital-Interessenten, welche wegen eingezogener Gelder, Prätionen und Dokumente, oder aus irgend einem andern Grunde an die Depositoria der obengedachten Gerichte Ansprüche haben könnten, öffentlich aufgefordert, binnen 3 Monaten und spätestens im Termine, der

den 28 ten September cur. Vormittags um 9 Uhr

hier an gewöhnlicher Gerichtsstelle vor dem Landgerichts-Rath Herrn Piesker anstelt, sich zu melden und ihre Ansprüche anzubringen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an gedachte Depositoria werden präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Zugleich werden folgende Deposital-Interessenten:

- 1) Amtmann Wittwer, ehemals in Tirschtiegel,
- 2) Amtmann Wahl, ehemals in Kuschwitz bei Fraustadt,

- 3) Kletti oder Klettkli  
 4) Wine auch Winne und Winzac  
 5) Hohmeyer,  
 6) Topfer Beyde,  
 7) Rumiejewski  
 8) Sohr und Koloff  
 9) die Thielschen Erben  
 10) die Adam Schulzischen Erben.

ehemals  
in  
Birnen-  
baum,  
ehemals  
in Zirke,  
ehemals  
in Mes-  
seritz,

Vormittags um 9 Uhr in dem Gartenhause selbst bestimmt.

Der Garten hat 6 Morgen, 160½ □ R. Flächen-  
 Inhalt, über 500 gesunde Fruchtbäume, Spargel-  
 und Frühbeete, ist überhaupt in dem besten Zustan-  
 de, und von einem sehr schönen und dauerhaften  
 Zaune umgeben, das Gartenhaus aber enthält eini-  
 ge Stuben und Keller und ist bis auf den Abputz  
 fertig.

Diese Besizung liegt dicht an der Bernhar-  
 diner-Kirche auf dem Wege nach dem Louisenhaine  
 (Eichwalde) und ist mit Wasser umgeben, eignet sich  
 daher für Brauer, Seifensieder, Gerber u. s. w.,  
 so wie wegen seines schönen Treibhauses zu einem  
 öffentlichen Garten.

Das zum Garten gehörige Inventarium wird  
 nach abgehaltenem dritten Termine (gleich beson-  
 ders versteigert werden.

Nähere Nachricht hierüber ertheilt der Unter-  
 zeichnete.

Posen den 11. Juni 1825.

W a n d e l,

Königlicher Haupt-Steuer-Amts-Kontrollleur,  
 wohnhaft auf der Gerberstraße No. 431, dem  
 Dominikaner-Kloster gegenüber.

Die Inhaber derer im Jahre 1817 von der hie-  
 sigen Freimaurer-Loge ausgestellten, bei der heufi-  
 gen Verloosung herausgekommenen Aktien, als:

Nro. 13. 21. 25. 69. 82. 87. 90. 98. 99. 107.  
 217. 230. 232. 234. 239. 245. 268. 276.  
 289. 339. 340. 349. 413. 519. lit. b., 532.  
 lit. a.,

so wie die von den früheren Verloosungen noch  
 nicht eingelöseten, als:

Nro. 201. 203. 211. 311. 337. 342. 346. 348.  
 412.,

Nro. 71. 277. 338. 357. 547. lit. a.,  
 werden ersucht, den Betrag dafür bei mir in Em-  
 pfang zu nehmen, da sonst anderweitig hierüber  
 disponirt werden wird.

Posen den 7. Juli 1825.

Kalkowski,  
 Schloßberg Nro. 284.

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er seine auf  
 der Breslauerstraße sub Nro. 237. belegene Braue-  
 rei nebst drei Schänken, Speicher, Malzhaus,  
 Stuben zum Abarbeiten des Bieres, Kellern, Holz-  
 hofe und dem sämmtlichen Inventarium auf 3 auch  
 6 Jahre verpachten will. Pachtlustige belieben sich  
 an Herrn Dłbinski, auf der Büttelstraße sub Nro.  
 157. wohnhaft, oder an den Eigenthümer selbst in  
 Auszynn bei Posen, zu wenden.

S a w i n s k i.

#### Bekanntmachung.

Der, von dem verstorbenen Polizei-Rathe Hol-  
 land hieselbst hinterlassene Garten, nebst dem  
 Wohn- und Treibhause, soll Theilungshalber öffent-  
 lich meistbietend verkauft werden.

Die hierzu von dem Auktions-Commissarius Hrn.  
 Ahlgreen abzuhaltenden Termine sind auf  
 den 27ten Juni,  
 den 4ten Juli, und  
 den 19ten Juli c.

In meinem Hause sub Nro. 60. am alten  
 Markte sind 3 Stuben u. von Michaelis c. ab zu  
 vermietthen. Das Nähere erfährt man bei mir.  
 K a l u b a.